

f. 46, 27.

Drey
Täglich

Z d
1987

Gebete

Darinne ein Christ den
höchsten Gott um die
Gnade und Gabe

recht zu beten /

und dann

umb wahre Busse
und Befehrung /

wie auch

wider den Zorn und

Rachzier /

herzlich anruffet;

Von dem

berühmten General,

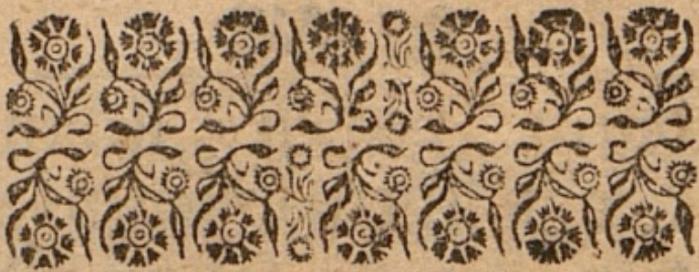
Johann Reinhold

von Batkul /

In währendem seinem Are-
ste / benebenst einer Arrie / ab-
gefasst.

Gedruckt im Jahr 1708.





I.

Tägliches Gebet

Eines Christen /

Darinne er den Höch-
sten GOTT anruffet um
die Gnade und Gabe
recht zu beten.

DU Allmächtiger
GOTT / lieber
himmlischer Va-
ter! Du hast uns
zwar in deinem Worte
vielfältig und ernstlich
befohlen zu bethen / uns
einer tröstlichen Erhö-
rung versichert / (a) und
a 2 durch

a) Psal. 18. v. 4. 7. 34. v. 5. 7. 16.
37. v. 5. 50. v. 15. 55. v. 23.
86. vers. 5. 6. 7. 91. v. 14. 15.

durch deinen lieben
 Sohn lehren lassen / wie
 wir bethen sollen; (b)
 Wir wissen auch / daß
 alle gute Gaben von o=
 ben herab / von Dir / als
 dem Vater des Lichts /
 kommen / (c) und daß
 weder in dem Zeitlichen /
 noch in dem Ewigen et=
 was / ohne Gebeth / zu
 unserm wahren Besten
 zu hoffen und zu erlan=
 gen

Psal. 102. v. 18. 145. v. 18. 19.

Jes. 49. v. 8. 55. v. 6. 65/24.

Joel. 2/32. Matth. 6/5. 6. 7.

8. 7/7. 8. 11. 11/28. 21/22.

26/41. Marc. 11/24. Luc. 11/

5. 13. 22/40. 41. Joh. 6/37.

16/23. 24. Act. 10/4. Rom. 12/

12. Ephes. 6/18. 1. Joh. 5/14.

Hebr. 4/16. Jac. 1/6.

b) Matth. 6/9. 13. Luc. 11/1, 2

3. 4.

c) Jac. 1/17.

gen sey; (d) Jedennoch
 muß ich Dir von Her-
 zen klagen und bekenn-
 nen / daß ich / aus ange-
 bohrner Bosheit und
 Trägheit zum Guten / (e)
 nicht so offte noch so an-
 dächtig gebethet / als ich
 zu thun schuldig gewes-
 sen. Darum bitte ich
 Dich / o gütiger Vater /
 verzeihe mir diese grosse
 und schwere Sünde / ha-
 be Gedult mit meiner
 Schwachheit; Rechne
 mir dieselbe nicht zu / und
 wende in Gnaden ab die
 Straffe / so du denen
 dräuest / die deinen Gött-

a 3 li

d) Jac. 4 / 23.

e) Gen. 6 / 5. 8 / 21. Rom. 7 / 15.
 18. 22. 23. 24.

lichen Befehl verach-
 ten. (f) Und weil wir ar-
 me Menschen in unserer
 Schwachheit nicht wis-
 sen noch begreifen kön-
 nen/ was und wie wir
 bethen sollen/ (g) Du a-
 ber/ gnädiger Gott und
 Vater/ überschwencklich
 thun kanst über alles/
 was wir verstehen
 und bitten mögen; (h)
 So verleihe mir deinen
 Heiligen Geist/ der da
 ist ein Geist der Gnaden
 und des Gebets/ (i) daß
 ich durch dessen Krafft
 und Beystand hinführo
 deinem Befehle mit wil-
 ligem

f) Luc. 12/ 47. Jer. 48/ 10.

g) Rom. 8/ 26.

h) Eph. 3/ 20.

i) Hebr. 10/ 29. Zach. 12/ 10.

ligem Gehorsam nachkomme / fleißiger und ohne Unterlaß bete / (k) darinn nicht müde werde / (l) und nicht nur mit dem Munde / (m) sondern mit einem inbrünstiger Andacht zu Dir allein erhobenem Herzen / ohne alle Heuchelei (n) mich zu Dir nahe / damit ich / als die wahren Anbeter / Dich im Geiste und in der Wahrheit anruffe / (o) und in allen Dingen / in wahrer Demuth des

a 4 Herz

k) Ephes. 6/18. 1. Thren. 5/17.
Rom. 12/12. Col. 4/2, 3.

l) Luc. 18/1.

m) Matth. 15/8.

n) Matth. 6/5.

o) Job. 4/24.

Herzens / mich einig
 und allein Deinem gnä-
 digen Willen / der allwe-
 ge der beste ist / (p) erge-
 be / in meinem Gebeth
 keines Weges zweiffe-
 le / (q) sondern in einer
 Christlichen Gedult alle
 meine Hoffnung nur auf
 deine Allmacht und
 Gnade in wahren
 Glauben feste gründe.
 (r)

Bereite mein hartes
 und zum Gebete träges
 Herze / und zeuch dassel-
 be ab von allem Irdis-
 schen / auff daß ich nur
 trach-

1) Matth. 26 / 39. 42. Matth. 6.
 v. 10. Luc. 11 / 2. Luc. 22 / 42.
 1. Joh. 5 / 14. Act. 21 / 14.

1) Jac. 1 / 6. 8.

1) Ps. 37 / 3. 5. 7. 34. 1. Petr. 5 / 7.

trachte nach deme / das
 droben ist / und nicht
 nach deme / das auf Er-
 den ist. [s] Befestige
 dasselbe in eiffriger An-
 dacht / und stille meine
 unruhige / herum-
 schweiffende Gedan-
 cken / die da / als feurige
 Pfeilen des Böse-
 wichts / [t] mich in dei-
 nem Dienste und im
 Gebete abzuziehen und
 zu hindern pflegen / da-
 mit ich nur mit Dir al-
 leine vereiniget bleibe.

Erleuchte meinen
 Sinn und Gemütthe /
 daß ich darin empfinde
 die Würckung deines

A 5 Hei-

s) Col. 3 / 2. Matth. 6 / 33.

t) Eph. 6 / 16.

Heiligen Geistes / daß
 derselbe in meinem Her-
 zen seuffze/ meinem Gei-
 ste Zeugniß gebe / daß
 ich dein Kind sey ; [u]
 meiner Unvollkommen-
 heit und Schwachheit
 allezeit zu Hülffe kom-
 me und auffhelffe / und
 mich bey dir auffß beste
 vertrete mit unaus-
 sprechlichen Seuffzen ;
 (x) damit ich / bey Em-
 pfindung eines innerli-
 chen Trostes und heili-
 ger Gedancken/erkennen
 und wahrnehmen mö-
 ge/ daß Du mein Gebet
 erhöret / mein Flehen
 vernommen/(y) Dir die
 Rede

u) Röm. 8 / 16.

x) Röm. 8 / 26.

y) Psal. 143 / 1.

Rede meines Mundes
und das Gespräche mei-
nes Herzens gefallen
lassen/ (z) und also mir
in meinem Gebete tröst-
lich geantwortet habest.

Laß mich für Dir lie-
gen mit meinem Gebete
te/ nicht auff meine Ge-
rechtigkeit/ sondern auf
deine grosse Barmher-
zigkeit/ (a) damit ich ja
aller eigenen Würdigs-
keit absage/ mich selbst
sten verläugne/ (b) und
einig und allein in dem
Namen deines lieben
Sohnes Jesu Christi
für Dir trete/ als in
welchem wir Freudig-
keit

z) Psal. 19/ 15.

a) Dan. 9/ 18.

b) Luc. 9/ 23.

keit / und einen Zugang
in aller Zuversicht zu
Dir haben. (c)

Laß ja mein Gebeth
nicht zur Sünde wer-
den / [d] sondern hilff /
daß ich an allen Orten
auffhebe heilige Hände/
ohne Zorn und Zweif-
fel / (e) und daß ich em-
siglich anhalte mit Bit-
te / Gebet / Fürbitte und
Dancksagung für alle
Menschen / [f] und laß
mich / nach deiner Ver-
heißung und nach dei-
nem gnädigen Willen /
em-

c) Eph. 2 / 18. 3 / 12.

d) Ps. 109 / 7.

e) 1. Tim. 2 / 8.

f) 1. Tim. 2. 1. Joh. 17. Eph.
1 / 16. 6 / 18. Col. 4 / 3. Phil.
4 / 6.

empfangen / was mir
zeitlich und ewig mag
nütze und selig seyn. Al-
les zu deines heiligen
Namens Ehre / und um
Jesu Christi willen /
Amen.

II.

Tägliches

Buß = Gebeth!

Darin ein Christ den
höchsten GOTT um Ver-
gebung der Sünden / und
eine wahre Bekehrung /
herzlich anruffet.

Barmherziger / gnä-
diger GOTT und
Vater! Ich armer / elen-
der Sünder erscheine
allhier vor Deinem
Göttlichen Gnaden-
A 7 Thron /

Thron / und bekenne
 Dir in tieffster Demuth
 meines Herzens alle
 meine schwere Sünden /
 womit ich Deine heilige
 Göttliche Majestät
 wissentlich und unwis-
 sentlich erzürnet und be-
 leidiget habe.

Und wie ich dieselben
 wahrhaftig erkenne /
 darüber auch eine herz-
 liche Reue in meiner
 Seelen und Gewissen
 empfinde ; So bin ich
 versichert / daß Du sie
 mir aus Barmherzig-
 keit / um Jesu Christi/
 deines lieben Sohnes
 willen / verzeihen und
 vergeben / dabey auch
 die Gnade verleyhen
 wers

werdest / daß ich hin-
 führo von Sünden ab-
 stehe / denenselben von
 Herzen feind werde /
 und wahre / rechtschaf-
 fene Früchte der Busse /
 in einem heiligen / Dir
 wohlgefälligen Leben
 und Wandel / spühren
 lasse.

Weil es aber in mei-
 nen natürlichen Kräfte-
 ten und Vermögen nicht
 stehet / [a] sondern durch
 die Erleuchtung und
 Beystand des heiligi-
 gen Geistes geschehen
 muß; [b] So bitte ich
 Dich / gnädiger Gott
 und

a) Gen. 6/ 5. 8/ 21. 1. Cor. 2/ 14.
 Röm. 7/ 15. 18. 22. 23. 24.

b) Cor. 12/ 3.

und Vater / der Du mir
das Wollen hast ge-
geben / gib mir auch das
Vollbringen / (c)
und versage mir nicht
deinen heiligen Geist /
den Du mir und allen
gläubigen Christen / die
sich in einem wahren
Vorsatze der Busse und
Bekehrung zu Dir wend-
den / und Dich darum
bitten / gnädiglich ver-
sprochen hast / [d] da-
mit ich / durch seine
Krafft und Erleuchtung
an dem inwendigen
Menschen [e] möge er-
neu-

c) Phil. 2 / 13.

d) Luc. 11 / 13. Act. 2 / 38. Gal. 3.
v. 14.

e) Eph. 3 / 6. 2. Cor. 4 / 16.

neuert/[f]gestärcket und
wiedergebohren/[g] als
eine neue Creatur[h] und
neuer Mensch/ (i) in
meinem ganzen Leben
und Wandel/ nach dei-
nem heiligen Rath und
Willen/ geleitet und ge-
führet/ mein Herz von
allen sündlichen Lüsten
und Begierden/ durch
Creuzigung [k] dersel-
ben/ gänzlich gereini-
get/ und/ um deren Ver-
suchungen kräftiglich
zu widerstehen/ gestär-
cket

f) Eph. 2/10.

g) Joh. 3/ 3. 5. 7.

h) 2. Cor. 5/ 17.

i) Eph. 4/ 22. 23. 24. Col. 3.
v. 9. 10.

k) Gal. 5/ 24. 1. Joh. 2/ 15. 16.
Col. 3/ 5.

cket und geheiliget werden.

Gedencke/mein Gott/
 daß es zu deines eigenen
 heiligen Namens
 Ehre gereichet/daß das
 theure Leyden und blu-
 tige Versöhn=Opffer
 deines allerliebsten
 Sohnes an mir armen
 Menschen nicht verge-
 bens sey; Ja Deine
 Ehre ist es/daß ich nicht
 unter die Verlohrnen/
 sondern unter die Ge-
 schöpffe deiner Gnade
 und Barmherzigkeit
 gezehlet werde: Da-
 rum glaube ich festig-
 lich/ du werdest mir/
 um Jesu Christi/ dei-
 nes lieben Sohnes wil-
 len/

len / gnädig und barm-
 herzig seyn / und das
 Werck meiner Befeh-
 rung / welches ich in mei-
 ner Schwachheit mit
 herzlichlicher Begierde su-
 che / durch deines Heili-
 gen Geistes Gnade / zu
 Ausbreitung und Ver-
 mehrung deines Rei-
 ches / befördern / sintema-
 len es einig und allein
 ein Werck deiner Gnade
 ist / (1) und von deiner
 Hand muß erwartet
 werden.

Und weil ich nicht wif-
 sen kan / wie offte ich feh-
 le / (m) mein ganzes Le-
 ben auch eine stete Bus-
 se seyn muß; So nim zu
 Gna

1) Jer. 3 / 22. 17 / 14. 34 / 18. 19.
 m) Psal. 19 / 13.

Gnaden an / wann ich
 Dir mein tägliches
 Buß = Opffer bringe /
 mit einem bußfertigen /
 reuenden Herzen für
 Dir trete / und mit dem
 armen Zöllner und
 Sünder in wahrer De-
 muth spreche : Ach
 GOTT! sey mir ar-
 men Sünder genä-
 dig und barmher-
 zig! [n] und vergib mir
 alle meine Sünden / um
 Jesu Christi / deines al-
 lerliebsten Sohnes / mei-
 nes HERRN und Hey-
 landes willen /
 Amen.

n) Luc. 18/13.

III. Geg

III.

Gebet

Wider den Zorn
und
Rachgier.

GOTT Herr Jesu Chri-
ste / der Du deine
Freundlichkeit / Lang-
muth und Sanfftmuth /
als das rechte geduldige
Lämmlein Gottes / (a)
bey deinem hier auff Er-
den geführten Wandel /
mir und allen gläubigen
Christen zu einer löbli-
chen Nachfolge / allent-
halben bezeuget hast ;
Dir klage und bekenne
ich von Grund der See-
len meines Herzens Un-
arth

a) Es. 8 / 7. Joh. 1 / 29.

arth und Unfreundlich-
 keit / indeme ich durch
 die Sünde dergestalt
 vergiftet und verderbet
 bin / daß mein Herz und
 Gemütthe gar vielfältig
 durch den leidigen Zorn
 und Rachgier / als durch
 eine hefftige Brunst / ge-
 gen meinen Nächsten
 entzündet wird / so / daß
 ich im Augenblick ver-
 gesse / daß ich ein Mensch
 und sterblich bin. Im
 Augenblick ist bey mir
 erloschen alle Liebe /
 Barmherzigkeit /
 Sanftmuth und Ge-
 dult / dabey man doch
 rechte und wahre Chri-
 sten erkennet / und darins
 ne die Vortrefflichkeit
 der

der Menschlichen Natur bestehet.

Wie offte bin ich durch den grimmigen Zorn und Rachgier / aus dem schönen Bilde Gottes / zu einem Bild des grimmigen Satans gemacht / dadurch ich dann Gottes Huld und Gnade verlohren / den Heiligen Geist / als einen Geist des Friedens / betrübet / (b) und ausgestossen; Ja das Reich Gottes / welches ist Friede und Freude in dem heiligen Geist / (c) dadurch zerstöhret; Hergegen des Satans Reich

b) Eph. 4/ 30. 31.

c) Röm. 14/ 17.

Reich/welches ist Zorn/
 Haß / Feindschafft und
 Unfrieden / wieder auff-
 gerichtet ; Die Selig-
 keit in die höchste Ge-
 fahr gesetzt / das Kenn-
 Zeichen eines wahren
 Christen verlohren / und
 den elenden Leib an
 Kräftender Gesundheit
 geschwächet habe.

Ach mein Heyland!
 erleuchte doch mein Herz
 und Gemütthe durch das
 Licht des Heiligen Gei-
 stes / daß ich hierbey be-
 dencke den kläglichen Zu-
 stand meines Leibes und
 meiner Seelen; und daß
 ich erwege / wie hoch ich
 mich zugleich an Gott
 und dem Nächsten /
 durch

durch Zorn und Rach-
 gier / versündige. Ich
 zürne mit meinem Ne-
 ben-Christen so balde /
 und versehe es doch selb-
 sten so leichte und offte
 wider **G**ott und meinen
 Nächsten / (d) daß ich
 wohl alle Stunden
 Gnade und Erbarmung
 bedarff. Ich reche mich
 offte sehr unbillig / ja un-
 sinnig / und greiffe **G**ott
 in sein Gericht / deme
 doch allein die Rache
 gebühret / (e) dannenhe-
 ro auch vielmahl seine
 gerechte Rache sich ge-
 gen mir umwendet.
 Wie offte wiederfähret
B mir

d) Sir. 28 / 3. 4. 5.

e) Röm. 12 / 19. Hebr. 10 / 30.

mir etwas / das aus
 einem heimlichen und
 verborgenen Rathe
GOTTES über mich
 verhänget / und mei-
 nem Feinde vom **HERRN**
 geheissen worden / [f]
 worüber ich doch so un-
 besonnen zürne / mich
 der Hand **GOTTES**
 unwissend widersetze /
 auch vielmahl nicht be-
 dencke / daß **GOTT** /
 der himmlische Vater /
 jezumeilen auch mei-
 ne Gedult und Lang-
 muth prüfen will.
GOTT ist allein ge-
 recht / (g) seine Gerichte
 sind recht / [h] und da-
 rum

f) 2. Sam. 16/10. 17.

g) Dan. 9/7.

h) Apoc. 19/2.

rum ist auch seine Ra-
 che billig ; Ich aber
 bin hingegen ungerecht/
 mein Urtheil ist unrecht/
 darum ist auch meine
 Rache böse und sünd-
 hafft.

Derowegen bitte ich
 Dich/ HERR JESU CHRIS-
 TE/ mein Heyland und
 Seligmacher ! der Du
 bist mir und allen Gläu-
 bigen ein vollkommenes
 Muster der Tugenden/
 (i) Du wollest dich mei-
 ner Seelen- und Leibes-
 Gefahr genädiglich er-
 barmen / deine Sanfft-
 muth und Gedult in
 mir pflanzen/ und mein
 Herß von dem grimmi-
 gen

i) Matth. 11/ 29.

gen Zorn und schändlichen
Rachgier / als von
einer schweren Sünden-
Kranckheit / heilen.

Gib mir ein solch
sanftmüthiges Herz /
daß ich die Sonne nicht
lasse über meinem Zorn
Zorn untergehen ; daß
ich nicht Raum gebe
dem Låsterer / [k] sondern
langsam zum Zorn sey /
sintemahlen des Men-
schen Zorn nicht thut /
was für G D T recht
ist. [1]

Gib mir ein mensch-
lich Herze / und nimm
weg das unbarmherzi-
ge / zornige / Rachgieri-
ge

k) Eph. 4/26.

l) Jac. 1/19, 20.

ge Herz. Mache mich
 deinem holdseligen Bil-
 de gleich und ähnlich /
 daß ich mit Gelindigkeit
 verfare gegen jeder-
 man / mit männiglich
 handele in Sanftmuth
 und Güte. Daß ich
 niemanden schade mit
 Worten oder Wercken /
 und niemanden tödte
 mit meiner Zungen.
 Daß ich mit Gelindig-
 keit trage die Schwa-
 chen / (m) und durch
 Mitleiden zudecke des
 Nächsten Gebrechen; [n]
 in Betrachtung / daß
 ich auch ein Mensch /
 und gleiches Christliches
 Ver-

m) 1. Thess. 5 / 4.

n) 1. Petr. 4 / 8.

Verfahren von meinem
Nächsten gewärtig
bin. [o]

Laß mich ja in der
Furcht Gottes wohl
erwegen und bedencken
das schwere Urtheil / so
Du / mein liebster Hey-
land / und dein Himm-
lischer Vater / ausge-
sprochen [p] über die
Unversöhnlichen / und
die ihren Feinden nicht
vergeben / damit ja
mein Gebeth nicht zur
Sünde werde / [q] und
ich mir dadurch die
Verdamniß nicht selbst
er-

o) Matth. 7 / 12.

p) Matth. 6 / 14. 15. Marc. 11.
v. 25. 26.

q) Psal. 109 / 7.

erbitte und zuziehe. [r]
 Verleihe vielmehr / daß
 ich Deinem Exempel
 folge / wann ich belei-
 diget werde / daß ich
 nicht wieder schelte /
 wenn ich gescholten
 werde ; Nicht dräue /
 wann ich leyde ; sondern
 es deme heimstelle / der
 da recht richtet. [s] Gib
 daß ich / nach Deiner
 Lehre / mich zur Ver-
 söhnlichkeit allezeit will-
 fährig und bereit finden
 lasse / (t) und von gan-
 zem Herzen meinem
 Bruder vergebe seine
 Fehle / so offte und so
 B 4 hoch

r) Matth. 6 / 12.

s) 1. Petr. 2 / 19. 20. 21. 22. 23.

t) Matth. 5 / 25. Eph. 4 / 32.

hoch er sich auch an
 mir möchte vergriffen
 haben. [u] Laß mich
 meine Feinde lieben/ [x]
 und Gutes thun de-
 nen/ die mich verfol-
 gen; (y) die segnen /
 die mir fluchen; für die
 bitten/ die mich beleidig-
 en; [z] Auff daß ich
 auch möge erfunden
 werden unter den Kin-
 dern unsers lieben Va-
 tees im Himmel / wel-
 cher seine Sonne läffet
 auff-

u) Matth. 18/ 21. 22. 35.

x) Matth. 5/ 44.

y) Röm. 12/ 14. 20.

z) Act. 7/ 60, Luc. 32/ 34.

auffgehen über Gute
und Böse. [a]

Verleihe mir die Ge-
nade und die Krafft des
Heiligen Geistes / daß
ich mich nicht lasse das
Böse überwinden / son-
dern daß ich das Böse
mit Gutem überwin-
de / (b) um deines heil-
igen Namens Ehre /
und meiner Seelen ewi-
gen Wohlfarth wil-
len / Amen.

Arie.

a) Matth. 5 / 45.
b) Röm. 12 / 21.

ARIE.

I.

Ech habe beschlossen / ich will
mich nicht fräncken /
Und solt es noch einmahl so
wunderlich gehn /
Was soll ich mein Elend noch
länger bedencken ?
Ich lasse viel lieber die Sor-
gen anstehn.
Denn Menschliche Sachen
sind eitele Dinge /
Wie müste ich dencken / wenn
alles vergienge.

2.

Man glaube nur dieses / ein
Centner der Sorgen
Versüßet nicht einmahl ein
Oventlein der Noth /
Wir leben noch heute / wer weiß
auch ob Morgen ?
Es ist nur ein kleines / so köm-
met der Todt ;

Der

Der lasset uns nichts/ als die
ledigen Hände/
So haben die Sorgen auff ein-
mahl ein Ende.

3.

Drum will ich mein Herze und
Sinnen bezähmen/
Und dulden in Freuden/nach
meiner Raison,
Was ich hier auch höre/ ich will
mich nicht grämen/
Ich habe im Todte (doch
nichts mehr davon/
Will leben vergnüget/ und las-
sen Gott walten/
Denn kan ich ein Christliches
Herze behalten.



Zd 1987 (k)

vd 18

X 2945100

nc

